

Falkendorf

Diese kleine Streusiedlung führt seinen Namen wahrscheinlich auf den Ortsgründer **Graf Niklas Falkenhayn**, Besitzer der Herrschaft Schrems, zurück. **1742** standen in „Falckendorff an Harth“ (d.h. am Hartwald) 6 Kleinhäuser, auch „Waldhütten“ genannt. Die Hausinhaber stammten ihrem Namen nach aus dem Bezirk Gmünd: Thomas Schenauer (jährliche Abgabe 7 Gulden), Johann Zwirner, Adam Fischer, Martin Rauch, Sigmund Fuchs, Simon Fraßl. **1840** wohnten in 9 Kleinhäusern (bestiftet mit je 5-6 Joch) 17 Familien mit 41 Männern, 36 Frauen und 7 Schulkindern. An Haustieren gab es 18 Ochsen, 14 Kühe, 1 Ziege und 8 Schweine. Angebaut wurden Winter- und Sommerroggen, Hafer und Gerste, Erdäpfel, Krautrüben, Klee, Flachs und Kraut. In einigen Häusern gab es eine **Baumwollhausweberei**. Falkendorf gehörte zur Schule und Pfarre Langegg und zur Herrschaft Schrems. Es gab kurze Zeit eine **Glasfabrik**, die aber 1867 wegen schlechten Geschäftsganges geschlossen wurde. **1850** schloß sich Falkendorf der Gemeinde Aalfang an. **1899** errichtete man in dem Ort ein Notspital, das aber nach einigen Jahren aufgelassen wurde. **1903** ist als Inhaber des **Steinbruchs** in Falkendorf J.C. Löwenfelds Witwe in Wien angegeben, später die Firma Josef Widy, Schrems. Heute gehört der „Gruber Berg“ der Firma **Poschacher**, und es sind zur Zeit 5 Männer beschäftigt.



Neue Ortstafeln von Falkendorf 1988

Nach dem Bau der **Volksschule** in Aalfang (1908) wurden die Kinder dort eingeschult. Vorher besuchten sie die Volksschule in Langegg. Eine **1934** durchgeführte Volkszählung ergab für Falkendorf 10 Häuser mit 81 Einwohnern. Heute gibt es in Falkendorf 20 Häuser.

Seit **1968** gehört Falkendorf zur Gemeinde **Amaliendorf-Aalfang**.

